

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Feichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozulassung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 31. Jänner 1907.

Nummer 9.

## Das Bogsaner Mandat.

N.-Bogsan, 28. Jänner.

Für das nunmehr erledigte Mandat des Bogsaner Bezirkes wurde seitens der Verfassungspartei der Chefredakteur des „Budapester Tagblatt“ Herr Julian Weiß kandidiert.

Es würde den Rahmen eines Zeitungsartikels überschreiten, wollten wir im demselben die hervorragenden Verdienste des Kandidaten im Interesse des Vaterlandes schildern. In politischer Beziehung ist er ein unbedingter Anhänger des Kabinetts Wefelerle, jenes Kabinetts, welches die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes, die Gleichberechtigung aller Nationalitäten, die wirtschaftliche Erstarbung der Nation als die Hauptpostulate ihres Programmes auf ihre Fahne geschrieben. Lauter Punkte, die jeder Bürger des Landes ohne Unterschied der Nationalität und mag er welcher Parteischattierung immer angehören, bedingungslos unterschreiben kann. Seine Ansichten hinwieder in der Nationalitätenfrage, denen er schon zu wiederholtenmalen im „Budapester Tagblatt“ und in hervorragenden ausländischen Blättern Ausdruck verlieh und die auch von leitenden Männern der Nationalitäten als praktisch und durchführbar anerkannt wurden, verdienen unbedingt große Beachtung und zur Charakterisierung derselben reproduzieren wir hier einen Passus aus seinem seinerzeit an die Wähler des Bogsaner Wahlbezirkes gerichteten „Offenen Brief“:

„Die gegenwärtige Regierung wird sicherlich den von Nationalitäten bewohnten Gegenden ihre besondere Fürsorge widmen, denn die Gehässigkeit gegen unsere nicht-magyarischen Brüder ist einer der größten und verhängnisvollsten Fehler, den Politiker in Ungarn begehen können. Durch Liebe müssen selbst jene nicht-magyarischen Bürger Ungarns zur Liebe für das Vaterland erzogen werden, die jetzt unmutig und grollend zur Seite stehen. Die Tüchtigkeit, Arbeitsamkeit

und Kultur aller Nationalitäten, insbesondere aber der Rumänen, muß in Ungarn jene Anerkennung finden, die die Nachkommen dieses berühmten historischen Volkes verdienen und dergerechten Beschwerden und Wünschen der Rumänen, eben so wie denjenigen aller anderen Bürger dieses Landes muß die Regierung Gehör schenken. Und sie wird es auch tun. Dafür bürgen die berühmten Männer, die heute Minister in Ungarn sind. Dafür bürgen auch die unworeingenommenen Politiker und Publizisten, die sich jetzt in solchen Bezirken um Mandate bewerben, in denen die Nationalitäten wohnen. Ich wiederhole, daß ich bestrebt sein werde, Alles aufzubieten damit die berechtigten Wünsche der Nationalitäten erfüllt werden.“

Und da wir wissen, daß Herr Julian Weiß so spricht wie er denkt und das, was er spricht auch hält, wird er im Falle seiner Wahl auch im Parlamente in diesem Sinne tätig sein. Darum hegen wir die feste Hoffnung, daß auch das Gros unserer rumänischen Wahlbürger sich mit Freuden der Kandidatur Julian Weiß anschließen, ihm ihre Stimmen geben wird und nicht Einflüsterungen Gehör schenken werde, die in ihrer weiteren Konsequenz weder dem Wohle des Bezirkes noch dem der Bevölkerung zu Gute kommen können.

Die Wähler des Bogsaner Wahlbezirkes erfüllen also nur Ehrenpflicht Herrn Julian Weiß gegenüber, wenn sie ihn wieder auf ihr Schild erheben und wir hoffen, daß alle in Betracht kommenden Faktoren unseres Bezirkes ihre ganze Autorität einsetzen werden, damit am Wahltage der Name Julian Weiß auch siegreich aus der Urne hervorgehe. Wir hoffen das umso gewisser, als sich in den letzten Monaten Jedermann die Ueberzeugung verschaffen konnte, welche selbstloses aufrichtiges Interesse Herr Julian Weiß dem Bezirke gegenüber hegt. Trotzdem er der in der Minorität gebliebene Abgeordneten-Kandidat war, war er bestrebt, Jedem, der sich an ihn wandte, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und gab sich auch redlich Mühe, übernommene Aufgaben durchzuführen.

Schon diese Zeit brachte uns also den Beweis, daß unser Bezirk in Herrn Julian Weiß nicht nur einen guten, ehrlichen, treuen und pflichtbewußten Vertreter im Parlamente, sondern auch jeder einzelne Bewohner des Bezirkes einen warmherzigen hilfbereiten Freund bekäme. Wir hoffen diesmal die gesammte Wählerschaft vereinigt unter der Fahne Julian Weiß' zu sehen, seine Wahl muß gesichert werden, die Fahne der staatsstreuen Verfassungspartei muß diesmal sieghaft aus dem Wahlkampfe hervorgehen.

## Polonyi's Sturz.

Lugos, 30. Jänner.

Viele Lengyel sind des Polonyi politischer Tod. So lange wurde officios dementirt, daß der Freund der Rosa Wallersteiner, der Rosa Benkö und andere schöne weiblichen Seelen consilium abeundi erhalten habe, bis die Tatsache des Gehens sich nicht mehr ablegen ließ. Nun bestätigt das „Budapester Tagblatt“ dies unmittelbar bestehende letale Ende der Ministerherrlichkeit Polonyi's. Das genannte Blatt schreibt unter dem Titel „Polonyi's Rücktritt“:

Mögen die officiosen und offiziellen Berichte über die heutige Audienz des Ministerpräsidenten Dr. Wefelerle beim König noch so nichts sagend sein, die Informationen der oppositionellen Blätter sind diesmal glaubwürdiger, denn es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der Rücktritt des Justizministers Geza Polonyi eine beschlossene Sache ist. Wohl eilen die journalistischen Vorherjagungen den Ereignissen in der letzten Zeit weit voraus und der Sturz des Justizministers, der schon nach der ersten Erklärung des ehemaligen Bürgermeisters Johann Palmos angekündigt wurde, ist nicht infolge dieser Erklärung, übrigens zurückgezogen wurde, eingetreten, sondern erst notwendig geworden, als der Minister durch eine verfehlte und überhaupt deplacirte Taktik immer tiefer in die Falle geriet, die ihm seine Gegner gelegt hatten. In einer Affaire, wie die gegenwärtige, wo es sich um die Ehre eines hohen Staatsfunktionärs und die politische Moral handelt, ist jede Taktik überhaupt verfehlt. Hier heißt

### Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

es mit offenem Bistier vor den Feind treten und den Kampf vor der Öffentlichkeit aufnehmen. „Die Flucht in die Öffentlichkeit“, dieses vielgebrauchte und Mißbrauchte Wort hätte dem Justizminister den Weg weisen sollen, den er betreten muß und all seine juristischen Bedenken hätten sofort vor den politischen und moralischen Argumentationen schwinden sollen, die Graf Andrássy, und wie wir wissen, auch die Majorität des Minister-rates, darunter Graf Apponyi, von allem Anfang an hegten und auch rückhaltlos aussprachen.

Leider hat der Justizminister den Rat seiner Kollegen und den Rat der öffentlichen Meinung nicht sofort befolgt. Leider ließ er sich erst nach langen Debatten dazu bewegen, eine Klage gegen Halmos anzustrengen und als die neuen Anschuldigungen laut wurden, bedurfte es wieder neuer Kapazitäten, bis der Minister dasjenige tat, was ihm sein Verstand und seine Erfahrung längst hätten gebieten müssen. Dieses Schwanken, dieses Dszillieren in einer Frage, die für Jedermann klar lag, unterwühlte die Position des Ministers, den aber seine Briefe an eine Abenteurerin unmöglich machten. Gewiß, diese Briefe waren weit mehr naiv als böseartig, aber ein Minister, der mit Recht vorgeworfen werden kann, daß er den Monarchen durch eine Halbweltkame ausspionieren lassen wollte, ist in einem monarchischen Staate nicht möglich.

So kann man denn die Ministerlaufbahn Polonyi's als abgeschlossen betrachten. Sie währte nicht lange und dem ambitionösen Politiker war es nicht vergönnt, Großes oder Bleibendes zu schaffen. Seine kühnsten Träume gingen wohl in Erfüllung, denn er, der kleine Advokat von ehemals, durfte im großen Ministerium Wekerle an der Seite Andrássy's, Apponyi's, Kossuth's Platz nehmen, aber es ist tragisch, daß dieser Politiker jetzt plötzlich von seiner Höhe stürzt und verbittert und vergrämt, verletzt und zermürbt vom politischen Schauplatz weichen muß.

Das obgenannte Blatt schließt seine Betrachtungen mit dem Satz:

„Für die koalitierten Parteien enthält die Affaire Polonyi zwei Lehren. Die erste ist, der Stimme der öffentlichen Meinung sofort Gehör zu schenken, die zweite aber ist, die Angriffe gegen einzelne streng von den Angriffen gegen die Koalition zu sondern.“

Jawohl, es wird gut sein, diese Lehre zu beherzigen und sich in Zukunft nicht mit Leuten zu alliierten, die mit Kourtsianen Politik machen wollen.

## Tagesneuigkeiten.

**Personalmeldung.** Der Generaldirektor der Staatsbahn-Werke Herr Bela Weith hat sich in der abgelaufenen Woche in Reszka und Anna aufgehalten.

**Todesfälle.** Am verfloffenen Montag verstarb hier nach schwerem Leiden der gewesene Klopodiäer Kaufmann Hugo Frommer im Alter von 44 Jahren. Der so früh Verstorbene wird von seiner gramgebeugten Witwe, sechs Kinder und einer den besten Kreisen angehörenden Verwandtschaft betrauert. — Der einjährige Sohn des Anton Mustetin, Demeter Laczko 6 Jahre alt, Ww. Bazul Bordan 70 Jahre alt, Ignaz Weith, Zimmermann 43 Jahre alt, Mathias Lovas, Tagelöhner 44 Jahre alt.

**Die älteste Frau von Lugos gestorben.** In den vergangenen Tagen verstarb hier Frau Witwe Peter Dprea geb. Maria Popovics 105 Jahre alt. Die Verstorbene war die älteste Frau unserer Stadt.

**Aus dem Matrikelamt.** Zur Eheschließung sind vorgemerkt: Gisella Danciu mit Johann Buciu, Barbier, Rosa Weiß mit Heinrich Belleba, Spengler. Etel Janecská

mit Anton Szan, Eisenbahner. Olimpia Flona Catanescu mit Bazul Trajan Ardelean, Diurnist. Flona Macar mit Ladislaus Galasi jr., Landwirt. Flona Albu mit Paul Johann Murar, Hafner. Elisabeth Pataky mit Peter Heinz, Zimmermaler. Irene Kummer mit Stefan Boris, Kanzleichef der Finanzdirektion in Jpolysag. Marie Berta mit Johann Benkó jr., Tagelöhner. Anna Neumayer mit Johann Bachler, Eisenarbeiter in Kuzfabanya. Rosalie Katalin Tokaciu mit Georg Boldurean, Zimmermann. Elisabeth Jozsa mit Peter Kaufmann, Schuhmacher. Maria Murar mit Bazul Beresan jr., Landwirt. Therese Majores mit Benedikt Lesch jr., Zimmermann. Ww. Luminosu mit Johann Lafarel, Kürschner. Marie Wihl mit Andreas Kochenburger, Schuhmacher. Trauungen: Janka Schulz mit Ludwig Stempel, Maurer. Marie Angel mit Julius Popescu, Hafner aus Facset.

**Ein Polizist als Lebensretter.** Samstag Mittag lief ein kleiner Knabe auf dem Eise der Temes. Die Eisdecke brach ein und das arme Kind, welches, wie sich später herausstellte 6 Jahre zählt, sank in die kalten Fluten. Der des Beges gehende Polizeimann Johann Szirbu sprang in das Wasser und rettete den Knaben. Fürwahr, eine Heldentat!

**Einer der Polonyi mit dem Stocke vertheidigt.** Gestern Mittags spielte sich in Budapest auf dem Karlsring eine häßliche Szene ab. Der Arzt Dr. Emanuel Wein, der in der Polonyi-Affaire eine so häßliche Rolle spielte, attackirte den Schwiegersohn Halmos' Dr. Eugen Stiller mit einem Stocke. Dr. Stiller hat bekanntlich die Machinationen des Dr. Wein entlarvt. Der Angriff des tapferen Dr. Wein geschah rücklings. Dr. Stiller rief ihm nach: „Das ist eine Gemeinheit; wir werden nicht nur vor Gericht, sondern auch vor dem Nerzteverein mit einander abrechnen!“

**Tulpenfest in Balincz.** Am 26. d. hielt der Tulipanverein des Begaer Bezirkes seinen Tulpenball, welcher sowohl materiell als auch moralisch überaus gelungen ist. Einen angenehmen Eindruck machten die anwesenden Damen, welche größtenteils in ungarischen Kostümen erschienen waren. Die animierte Tanzunterhaltung währte bis zum Morgen-grauen. In den Pausen wurden Tulpanlieder und der Hymnus gesungen. Auf eine solch' glänzende Unterhaltung können sich die Balinczer nicht erinnern. Anwesend waren die Damen: Frau Ludwig Bajka, Frau Karl Balogi, Frau Ludwig Bäuml, Frau Philipp Bäuml, Frau Johann Boies, Frau Josef Blazsovits, Frau Franz Czermann, Frau Anton Fihar, Frau Geza Gaspar, Frau Josef Groß, Frau Dr. Heinrich Halle, Frau Jzso Havas, Frau L. Hagegan, Frau Ign. Held, Frau Leopold Illes, Frau Trajan Karabas, Frau Adam Krizsovankly, Frau Ign. Klein, Frau Alexander Lazar, Frau Ignaz Margittai, Frau Stefan Maharovits, Frau Ludwig Lukacs, Frau Stefan Brohaska, Frau Ww. Rosa Brohaska, Frau Rosa Konstantin, Frau Josef Schwarcz, Frau Ludwig Schmand, Frau Koloman Szabo, Frau Eugen Szas, Frau Karl Szpevak, Frau Josef Tsch, Frau Valer Tomefku, Frau Anton Töry, Frau Georg Trucz, Frau Endre Vitez, Frau Stefan Varga, Frau Wilhelm Weiß, Frau Rafael Weiß und Frau Peter Zsurmekfu.

Die Fräulein: Mici Blazsovits und Aranka, Julie Balogi, Szeren Czigler, Julie Fekar, Julie Illes, Kella Klein, Bözsi Meinhold, Flona Maharovits, Rosie Peter, Etel Szabo, Janka Schneider, Lenke Schuster, Emuska Töry, Margit Tellyefinkly und Muzica, Kataka Bukinrov, Flona Zsurmekfu und Leontin.

Ueberzahlungen haben geleistet: Andor Bodhradsky 10, Dr. Julius Kemeny 10, Dusan Kovacsievics 10, Rosa Szilard 7, Alexander Lazar 7, Joltan Szilvasi 5, Alexander Buka 5, Georg Albutefku 5, Bela Korcovanyi 5, Ludwig Gombas 3, Bernhard Friedländer 3, Josef Alber 3, Frigyes Radanyi 3.50, Taksony Sulhof 3, Ernest Hoos

3.50, Marzel Deutsch 3.50, Adam Krizsovankly 2, Szidonia Arsenovits 2, Peter Zsurmekfu 2, Ignaz Held 2, Endre Vitez 2, Stefan Brohaska 2, Ludwig Lukacs 2, Johann Pozsolyan 2, Rafael Weiß 2, Ign. Margittai 2, Koloman Szabo 2, Karl Balogi 2, Geza Remet 2, Jakob Farago 2, Rezsö Richter 1, Johann Boies 1, Josef Tsch 1, L. Hagegan 1, Josef Deutsch 1, Stefan Maharovits 1, Emil Salamon 1.50, Ign. Klein 1, Josef Schwarcz 1, Johann Mangiu 1, Josef Groß 1, Franz Czermann 1, Ludwig Schwandt 1, Ludwig Rozsa 1, Philipp Bäuml 1 Krone.

**Was gut schmeckt,** ist dem Körper in der Regel dienlicher, als wiederlich schmeckende Sachen, besonders auch Medikamente. „Scotts Emulsion“ ist eine durchaus schmackhafte, leicht verdauliche Form von Lebertran, die selbst von Kindern mit großer Vorliebe genommen wird. Künftig in allen Apotheken.

**Explosion in einer Mühle.** Wie aus Grad gemeldet wird, explodirte gestern in der Mühle des Johann Matyof ein Benzinmotor. Der Mühlenbesitzer und seine zwei Söhne erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

**Verkaufte Mobilisierungspläne.** In Olmütz wurde gestern der Oberleutnant des 3. Inf.-Rgts. Waldemal Wie rbach verhaftet, der angeblich mehrere Kopien von Mobilisierungsplänen einer fremden Macht verkauft haben soll.

**Wenn sich Diplomaten verabschieden.** Ueber einen Aufsehen erregenden Skandal wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Rom berichtet: Im Restaurant Rosetti fand anlässlich des Abschieds eines amerikanischen Botschaftssekretärs eine Abschiedsfeier statt, an welcher zahlreiche Diplomaten, darunter der spanische und der französische Botschafter und die Botschaftssekretäre teilnahmen, und bei der auch mehrere Chanteusen zugegen waren. Nach reichlichem Sektgenuß war die Stimmung eine sehr gehobene; eine Wiener Soubrette schlug einem allzu aufdringlichen Sekretär der spanischen Botschaft eine Sektflasche an den Kopf. Es entstand eine allgemeine Kauerei, bei der im Restaurant Gegenstände im Werte von über 2600 Francs teils beschädigt, teils zerbrochen wurden. Der verwundete Botschaftssekretär mußte auf die Klinik gebracht werden.

**Weinreben** in allen Gattungen und besten Qualitäten bestelle man bei der fachmännisch und gewissenhaft geleiteten „Mille-niumanlage“, in Nagyösi, Torontaler Comitát, welche ihren besonders reich ausgestatteten Katalog in deutscher oder ungarischer oder rumänischer oder serbischer Sprache gratis und franko versendet.

**Das „Sirolin-Roche“** hat der Kreosotbehandlung vollkommen neue Wege eröffnet, da es ein Kreosotpräparat ist ohne jede Giftigkeit, von angenehmen Geschmack und ohne den ätzenden Einfluß der meisten Kreosotpräparate auf die Rachenschleimhaut. Bei Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose muß es daher auf das dringendste empfohlen werden, und übereinstimmend haben die Ärzte seine günstige Wirkung bei diesen schweren Krankheiten erkannt und gewürdigt. „Sirolin-Roche“ ist in allen Apotheken zu haben.

**„Concordia“ Sparkassa A.-G.** Dieses blühende Geldinstitut hielt am 27. d. unter Vorsitz des Präses Bela v. Marxovfky und im Beisein des leitenden Direktors Nicolaus Franz seine ordentliche Generalversammlung. Zum Schriftführer wurde Oberbuchhalter Moriz Waldmann designiert. Der vorgelesene Direktionsbericht enthält eine Reihe von Daten die ein günstiges Licht auf die erprießliche Tätigkeit des Institutes werfen. Unter anderen wird angeführt, daß der Reingewinn pro 1906 18,875.49 Kronen beträgt, welcher wie folgt zur Verteilung kommt: Als Dotierung des Reservefonds: 10% im Sinne der Statuten A 1872-81, weitere Dotierung demselben Kronen 3127-19, zusammen A 5000.—. An Dividenden: 6% für den Kupon No 3 A 9000.—. An Diäten der Tageskommissäre A 1645.—. An Remunera-

tionen: dem Aufsichtsrat K 500, den Beamten, Anwalt und Diener des Institutes K 2150, der Rechtsbetrag K 580.49 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. — Der Direktion und den Aufsichtsrat wurde einhellig das Absolutorium erteilt.

**Die vierzigste Jahreswende der Krönung.** Am 8. Juni fährt sich zum vierzigsten Male der Tag, da Kaiser Franz Josef I. zum König von Ungarn gekrönt wurde. Die Hauptstadt wird dieses Jubiläum in festlicher Weise begehen. Den Hauptpunkt des Festprogramms bildet ein historischer, ein gewerbe-geschichtlicher und ein ethnographischer Aufzug. Den Entwurf des Festzuges haben die Maler Michael Nemes und Tihamer Margitan bereits in den Details festgestellt.

**Eisenbahn-Zusammenstoß.** Freitag Vormittag 10 Uhr stießen zwischen der Station Nemethogsan und der Station Gutta zwei Züge der Werkbahn zusammen. Der Zusammenstoß, dessen Ursache die eingeleitete Untersuchung erhellen wird, ein ziemlich heftiger, doch wurde glücklicherweise niemand verletzt.

**Uebertragbarkeit von Aktien.** In Angelegenheit der Uebertragbarkeit der Aktien hat dieser Tage die königliche Tafel in Kolozsvár eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt. In den Statuten einer siebenbürgischen Aktiengesellschaft ist die Beschränkung enthalten, daß die Aktien nur nach vorhergegangener Einwilligung der Aktiengesellschaft an eine dritte Person übertragen werden können. Der mit der Beaufsichtigung der Firmenprotokollirungen betraute Ministerialkommissär rekurrierte gegen diese Bestimmung der Statuten und der königliche Gerichtshof in Nagy-Szeben erklärte, daß eine solche Bestimmung unstatthaft sei. Die Aktiengesellschaft wurde demzufolge aufgefordert, ihre Statuten innerhalb eines Zeitraumes von 45 Tagen zu modifizieren. Die königliche Tafel in Kolozsvár bestätigte diesen Beschluß des Gerichtshofes mit der Begründung, daß die fragliche Bestimmung der Statuten eine gesetzwidrige Verfügung über das Eigentumsrecht involviere und zur Beschränkung des Aktienverkaufes führen könnte. Hieran ändert auch nichts der Umstand, daß die einschränkende Bestimmung auch auf die Aktie ersichtlich ist, denn die Beschränkung der Uebertragbarkeit der Aktie kann nur insofern als rechtswirkend angesehen werden, als die fragliche Bestimmung die Verkehrsfähigkeit der Aktien nicht in größerem Maße vermindert.

**Rumänische Kolonisation im Torontaler Komitate.** Graf Paul Szapary hat seinen zwischen den Gemeinden Raczcentpeter und Gyala gelegenen, etwa 6000 Joch umfassenden Besitz im Torontaler Komitat einem Baeskaer Konsortium verkauft. 1285 Joch des Raczcentpeterer Besitzes kaufte die rumänische Bankgesellschaft „Victoria“ in Urad für 1,200,000 Kr., um aus den Kastell, das 15 Joch englischen Parkes besitzt, ein rumänisches Kollegium mit 700 Joch Fundationen zu machen. Auf einem Gebiete von 800 Joch höchst fruchtbaren Ackerlandes werden Rumänen aus der Esanader Gemeinde Sajteny angesiedelt. Die Gemeinde Raczcentpeter ist nur von Serben und Deutschen bewohnt. In der Nachbarschaft befindet sich die historisch berühmte Gemeinde Egres, wo angeblich König Andreas II. begraben liegt.

## Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remontoir Uhr	K 3.—
System Roskopf Patent Uhr	K 4.—
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.—
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Remontoir Uhr	K 7.—
Silber Remont.-Uhr „Gloria“ Werk	K 11.50
Silber Remont.-Uhr doppelmantel	K 2.90
Weckuhr	K 3.—
Küchenuhr	K 2.80
Schwarzwalder Uhr	K 3.—
Kuckuckuhr	K 8.50

Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Verkauf! Umtausch gestattet oder Geld retour.

**HANNS KONRAD** Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brück No. 1350 (Böhmen).

**A Cunard magyar-amerikai vonal gyors-gőzösei február havában a következő menetrend szerint indulnak Fiuméből Newyorkba:** Február 9-én az „Ultonia“, február 16-án a „Pannonia“ és február 26-án a „Carpathia“. Ezen járatokról felvilágosítást ad és hajóhelyekre előjegyzéseket elfogad a Központi Menetjegyjroda, Budapest, (Vigadó-tér 1.)

## Theater, Kunst.

Die vollwertige Operette „Koldusgróf“ (Vergelt's Gott) von Leo Moscher gieng Samstag als Novität in Szene. Die Aufführung fand in Abonnement Suspendu statt und trotzdem war das Theater überaus gut besucht, denn der Direktor requirierte einen Gast, das Mitglied der Temesvarer Theatergesellschaft Herrn Leo Leövey, Sohn unseres Theatersekretärs Josef Leövey. Der polnische Graf Bogumil Karinsky verliebte sich in die Tochter des Polizeiprefekten, wagte aber nicht einen ernstlichen Antrag zu stellen, da er vollständig verarmt ist. Von einer Unterhaltung kommend, schläft er auf einer Bank in der Promenade ein und wird so als Bettler betrachtet, von den Vorübergehenden reichlich beschenkt. Er verbleibt dann auch weiterhin Bettler, kommt derart zu Geld und kann die von ihm angebetene Malona heiraten. Den Bettlergrafen gab Herr Leo Leövey mit vielen Können und anerkannter Routine. Die Malona wurde von Fräulein Lenke Bozsonyi in ausgezeichnete Weise gesungen und gespielt. Erquickend waren die 24-jährige Birke Markovics und der 23-jährige Vandi Markovics, welche sangen und tanzten, wie Erwachsene. Herr Sik war in der Rolle des Prefekten nobel und elegant. Fräulein Revesz spielte ziemlich gut. In kleineren Rollen hielten sich die Herren Szaloki und Nagy brav.

Sonntag wurde zur zweiten Gastvorstellung des Herrn Leo Leövey der „Zigeunerbaron“ gegeben. Neben dem Gast, der sich als Zsupan vorzüglich hielt, ist noch zu nennen Frau Lenke Bozsonyi in der Rolle der Saffi, in welcher Partie ihre wohlklingende Stimme voll zur Geltung kam, dagegen war ihr Spiel so ziemlich steif. Der Graf Carnero wurde von Herrn Szaloki entsprechend gut gegeben. Große Heiterkeit erregte sein improvisierter Kallauer über den Fall des Justizministers Polonyi. In der Rolle des Varinkai erwies sich Herr Nagy als ein Schauspieler mit viel Willen, aber weniger Können. Fräulein Harasti war ihrer Rolle als Arzina nicht gewachsen. Vielleicht darum, weil sie gar nicht auf dem Theaterzettel verzeichnet stand. Ziemlich brav war Frau E. Böldi als Zigeunerin Czipra. Ein strammer Gábor diák war Herr Ernei. Der Chor wankte.

Montag gieng die Posse „Postásfi és huga“ von Buchbinder über die Bretter. Das Haus war nur schwach besucht, weil zum Ueberdruß wieder mit suspendierten Abonnement gespielt wurde. Der Komiker des Budapester Volkstheater Herr Karl Ferenczy figurirte als Gast, doch konnte dies allein das Publikum nicht heranziehen. Sein Spiel entzückte das Auditorium und noch mehr, als er den Zuschauerraum aufsuchte, um dort im Sinne seiner Rolle zu debütieren. Das Publikum kam nicht aus dem Lachen heraus und wurde er fortgesetzt mit Glorienrufen und stürmischen Beifall ausgezeichnet. Als gute Schauspielerin machte sich Fräulein Revesz in der Rolle der Klari bemerkbar. Ihr Spiel und Tanz war vorzüglich. Eine undankbare Rolle mußte Herr Sik als Baron bewältigen.

Zeller's Operette der „Vogelhändler“ wurde Dienstag vor einem dicht gefüllten Zuschauerraum gegeben. In der Rolle der „Postás Milka“ brillirte Fräulein Jsa Naganyi, die alle Akturen einer guten Soubrette an sich trägt. Ihre gewinnende Erscheinung fesselt das Publikum in ausgiebiger Weise.

Stürmischen Beifall fand der hauptstädtische Gast Herr Karl Ferenczy, welcher in allen Schattirungen eines gediegenen Künstlers mehrfache Ueberraschungen bot. In der Titelrolle erwies sich Herr Bozon als der tüchtige Schauspieler, für den wir ihn kennen. Große Heiterkeit erregten die zwei Professoren, welche in den Herren Sik und Szaloki ausgezeichnete Darsteller fanden. Frau Lenke Sz. Bozsonyi sang brav.

## Gutgehendes großes Spezereigeschäft

in Bajda-Sunyad

ist krankheitshalber preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten.

Lebhafter Posten, großer Kundenkreis.

Erforderliches Kapital 2000 Kronen.

Näheres zu erfragen in der Konditorei

**Gustav Prinz, Lugos.**

1-6

## Billiges Brennholz

Dickes Astholz, auch Meterholz

um 80 Kreuzer per Meter

zu haben im 1-3

**Neumanischen Wald**

in Ollosag.

## Schöne Wohnung

im I. Stock 1-6

**Temesvarer-Gasse 5**

bestehend aus vier Gassenzimmer und dazu gehörenden Nebenräumlichkeiten ab ersten Mai

**zu vermieten.**

Näheres beim Eigentümer

**Deutsch J. Samu.**

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.  
3. 580 — 1907.

### Kundmachung.

Im Sinne des §. 50 G.-N. XII. 1894 werden hiemit alle Besitzer aufgefordert die in ihren Intravillanen, Mayerhöfen, Weingärten Obst- und sonstige Gärten sich befindenden Bäume und Gebüſche von Raupen, Raupenneste, und Raupen (Schmetterling) Eiern sowie Blutlaus und Wespennesten spätestens bis Ende März l. Jahres zu säubern und die zusammengegebenen Raupen zc zu verbrennen, widrigenfalls deren Säuberung auf Kosten des Säumigen durch diese Stadtvorsteherung verfügt und der Säumende ausserdem im Sinne des §. 95 des zitierten Gesetzes auch mit einer Geldstrafe bis zu 100 Kronen bestraft wird.

Es wird hier bemerkt, daß die sich am Saume der Weingärten sonstigen Wege befindenden Bäume und Gebüſche Diejenigen von Raupen zc. zu säubern verpflichtet sind, welche für die Pflege des betreffenden Weges im Sinne des Gesetzes zu sorgen haben.

Lugos, den 17. Jänner 1907.

v. Marsofsky,  
Bürgermeister.

### Billig zu verkaufen

ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres zu erfragen beim Eigentümer

**Séza Friedmann, Lugos**  
Kossuthgasse Nro 18.



Beehre mich einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfll. Mitteilung zu machen, daß ich in **Lugos, Bonnagasse** (Palais der ev.-ref. Kirchengemeinde) ein den modernen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechendes

## Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrengeschäft

errichtet habe.

Eine 35-jährige Praxis in den größten Städten des In- und Auslandes in dieser Fache, setzen mich in der angenehmen Lage, daß ich auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge leisten kann.

Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Lieferung von nur

### erstklassigen Waren,

17-20

präciser und guter Arbeit, dabei mäßigen Preisen

mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und sichern.

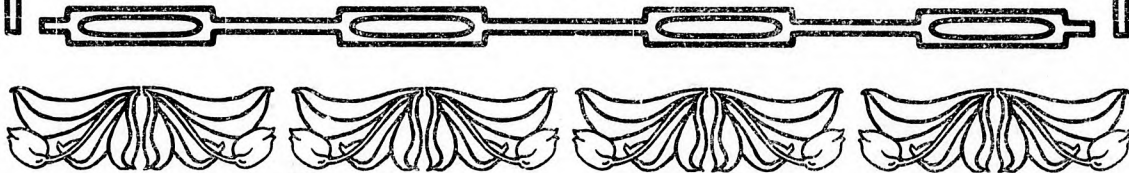
Ein spezielles Gewicht werde ich auf die **Ausarbeitung von Juwelen**, wie auch auf der

### gewissenhaften vollkommenen Reparatur von Uhren

legen, nachdem ich sämtliche Arbeiten persönlich leite und wird auch die kleinste Reparatur mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erledigt. Bitte sich durch einen Probeauftrag von der guten Qualität meiner Waren, wie auch von der gewissenhaften, präcisen Arbeit der mir übertragenen Reparaturaufträgen zu überzeugen.

Mich dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikum empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

**EDUARD NEUMANN** Uhrmacher u. Juwelier.



ERSTE LUGOSER UNGAR.

9-104

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
**Buziaser-Gasse**  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohl assortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunitteintufen, Tröge, Gränzteine, Radabweifer, Ofenfatgeln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.